

Wertstoffhöfe 2035

Kommentare zum Konzept von GR Jörg Brünig, Oberottmarshausen

Datum 17. April 2023

Generelles:

Ich finde es äußerst positiv, dass man sich auf Landkreisebene Gedanken macht zur Verbesserung der Kreislaufwirtschaft, sprich der Wieder- oder sogar besser der Weiterverwendung von Material oder Gerät.

Zum vorgestellten Konzept:

- In den vorliegenden Unterlagen finden sich keine Kennzahlen zu betriebswirtschaftlichen Optimierungen (Kosteneinsparungen) bzw. Zielen zur Verbesserung der Recyclingrate über einen gewissen Zeitraum. Die Studie verfolgte damit augenscheinlich nicht das Ziel betriebswirtschaftlich bessere Ergebnisse für die Gemeinden des Landkreises zu erzielen oder die Recyclingrate im Landkreis zu erhöhen.
- Ziel der Veränderungen in Richtung „Wertstoffhöfe 2035“ ist die einfachere Erlangung der Gesetzeskonformität im Landkreis und Verwaltungsabläufe sicherzustellen. Es ist ausdrücklich nicht Ziel des Konzeptes Kosten zu reduzieren und es ist auch nicht Ziel Recycling-Quoten zu erhöhen und die Wertstoffabwicklung für die Bürger der kleinen Gemeinden im Landkreis zu vereinfachen.
- Ziel ist weiterhin, die Kosten des tatsächlich notwendigen Ausbaus bzw. Umbaus der finanziell schwächer gestellten großen Gemeinden im Landkreis – Schwabmünchen, Königsbrunn, Bobingen – mit den kleineren Gemeinden zu sozialisieren.

Kommentare:

- Oberottmarshausen kann sich einem Landkreis weiten Betriebskonzept für die Wertstoffhöfe nicht entziehen. Trotzdem muss sich der Abfallwirtschaftsbetrieb Landkreis Augsburg folgende Fragen stellen lassen:
 - Warum finden sich im Konzept keine Zielgrößen zu Verbesserung der Recycling-Quote?
 - Warum werden die aktuellen Betriebskosten nicht den zu erwartenden Betriebskosten gegenübergestellt?
 - Wie entwickelt sich die Kreisumlage für die kleinen Gemeinden durch den Ausbau der Verwaltung in der Abfallwirtschaft sowie die Investitionen in die neuen Wertstoffhöfe?
 - Welchen Vorteil haben die Bürger kleiner Gemeinden, die ihren Wertstoff jetzt über größere Entfernungen anliefern müssen? Mit welchen Motivatoren sollen diese Bürger dazu gebracht werden, ihre Wertstoffe am Wertstoffhof anzuliefern und nicht einfach über die graue Tonne zu entsorgen?
 - Wurden die Erfahrungen anderer Gemeinden berücksichtigt? Wenn Ja, welche?
 - Wenn Nein, warum nicht? Meine Empfehlung wäre hier z.B. der Landkreis Arnsberg.
 - Das Konzept lebt vom privaten übergemeindlichen Wertstofftourismus! Die Zielsetzung der Reduzierung des Individualverkehrs ist im Rahmen des Klimawandels breiter, gesellschaftlicher Konsens. Ist seitens der Abfallwirtschaftsbetriebe Landkreis Augsburg auch ein Abholservice für die kleinen Gemeinden vorgesehen?
- Ich kann für die Bürger kleinerer Gemeinden, wie Oberottmarshausen keine Vorteile erkennen. Die Wege zum nächstgelegenen Wertstoffhof werden weiter. Die Kreisumlagen für die kleinen Gemeinden werden sich vorhersehbar (stark) erhöhen.